

# Wiesbadener T a g b a f t.

No. 116. Donnerstag den 19. Mai 1859.

## Eictalladung.

Den Concurs über den Nachlaß des Elias Wolf von Wiesbaden betr.

Nachdem über den Nachlaß des Elias Wolf von hier der Concurs erkannt worden ist, so wird zur Liquidation dinglicher und persönlicher Ansprüche Termin auf Dienstag den 31. Mai 1859 Vormittags um 9 Uhr anberaumt unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 6. Mai 1859. Herzgl. Nass. Justizamt.  
169 Gieffert.

## Bekanntmachung.

Freitag den 20. d. M. Vormittags 11 Uhr soll das Gras auf dem neuen Todtenhof dahier eingelegten Nachgebots zufolge nochmals in dem hiesigen Rathause meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. Mai 1859. Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Steuer.

Das auf den 15. l. M. fällig gewesene 1. Simpel städtischer Steuer pro 1859 wird von heute an erhoben und werden die Steuerpflichtigen hiermit aufgefordert ihre Beträge alsbald einzusenden.

Wiesbaden, den 18. Mai 1859. Maurer, Stadtrechner,  
Schulgasse 12.

## Holzversteigerung.

Nächsten Dienstag den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindewald, Distrikt Christenborn, 5250 Stück gemischte Wellen versteigert.

Biebrich, den 17. Mai 1859. Der Bürgermeister.  
17 Reinhardt.

## Bekanntmachung.

Für die Menage des Hospitals nicht mehr brauchbare, jedoch zu Viehfutter sehr geeignete Kartoffeln sollen Freitag den 20. d. M. Morgens 9 Uhr öffentlich an den Meistbietenden auf dem unterzeichneten Bureau versteigert werden. Lusttragende wollen sich hierzu einfinden.

Wiesbaden, den 17. Mai 1859. Herzogliche Militärhospital-Verwaltung.  
3814

## Bekanntmachung.

## Die Lieferung von

4934 Stück Portionskesseln aus verzинntem Schwarzblech soll im Submissionswege vergeben werden. Es kann sowohl auf die ganze Lieferung, als auch auf einen Theil derselben submittirt werden.

Modell und Bedingungen müssen daher in Person eingesehen werden und sind die Submissionen bis zum 26. d. M. schriftlich und verschlossen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Später eingehende Differenzen bleiben unberücksichtigt.

Die Eröffnung der Säkulationen erfolgt am 27. Mai c. Vormittags.

Wiesbaden, den 18. Mai 1859.

333 Herzogliche Militär-Verwaltungs-Commission.

Digitized by srujanika@gmail.com

Ents. Darmstadt den 10. Mai 1873. — 11. 11. 1873.

Vormittags 9 Uhr; (S. Tagbl. No. 115.)  
Mobilienversteigerung Kirchgasse No. 26.  
Nachmittags 3 Uhr; (S. Tagbl. No. 115.)  
Wohnhansversteigerung im Rathhouse dahier.

**Kleeversteigerung unter Baders Baumstück.** (S. Tagbl. No. 115.)

# Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Haupt-Agentur obiger Gesellschaft für das Herzogthum Nassau befindet sich fortwährend

„Friedrichstraße No. 33.“

Wiesbaden im Mai 1859. F. C. Vigelius, Haupt-Agent; und  
3844

## Wien Leidenden und Kranken,

die sich **portofrei** an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ahlberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten,“ mit dem Motto: „**Prüfst Alles, das Beste behaltet,**“ **unentgeldlich** zusenden.

**Dr. F. Kühne**, in Braunschweig.

Während der Ueberwölbung und Pflasterung der kleinen Burgstraße befindet sich mein Laden Sonnenbergerthor in dem Hause des Herrn Hauptmann Quint. 1186

3845

## **Fr. Dörr, Schuhmacher.**

## Feuersichere Asphalt-Dachfilze

in Rollen von 300 hess. Quadratfuß, empfehle ich unter Garantie der Güte und Dauerhaftigkeit zu 11 fl. per Rolle oder  $2\frac{1}{2}$  kr. per 1  $\square$ , zum Eindecken von Gebäuden, Ställen und Remisen, und mache ich namentlich bei Anwendung meines Filzes auf die billige und vortheilhafte Dachconstruction aufmerksam.

Offenbach a.M., im Mai 1859.

3846

Aug. Martenstein,  
Filzwaren- und Hutfabrik.

## Kartoffeln.

Ganz gute echte gelbe Kartoffeln per Centner 1 fl. 15 kr. sind zu haben, in Biebrich am Schiff bei  
3847

J. Günter, Schiffer.

Eine durch meine Bauveränderung entbehrlich gewordene Doppelthüre mit dazu gehörigen Läden, in noch ganz gutem Zustand, sowie andere Thüren, Fenster, Läden, Bekleidungen &c. verkaufe ich billigst. Außerdem habe ich noch eine Partie Packfässen, die ich wegen Mangel an Raum unter dem Preis abgebe.

3848 Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Es wird ein Haus oder eine Parterrewohnung, welche sich zu einer Wirtschaft eignet, zu mieten gesucht. Das Nächste in der Exped. d. Bl.

3849

Auf meinem Bauplatz am Geisbergweg kann in Zukunft noch Grund, aber nicht Bauschutt und Steine abgeladen werden.

3780

H. L. Freytag.

## Markt-Anzeige.

Da ich eine große Auswahl von Wallerfanger und Metzger Porzellan bezogen habe, so lade ich alle Käufer ergebenst ein.

Die Preise sind billig gestellt.

Mein Stand befindet sich am Eif der Artillerie-Caserne in der Louisenstraße.

Sebastian Weingärtner

3819

aus Seelenberg.

Zwei nussbaumene Bettstellen, sowie mehrere Schränke und gut erhaltene Plüschmöbel sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

3826

Mehrere alte noch brauchbare Fenster und zwei Schreibtische sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

3827

Ein Kästchen für einen Papagen wird baldigst zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped.

3828

Zu verkaufen sind 3 kleine nussbaumene Tische, 1 kleiner Kuchen-Schränk, 1 Bettstelle, 1 Spiegel, 1 Kinderbettstelle, 1 Kanapee und einige Stühle. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

3853

Exemplare der  
grossen Fischer'schen Karte von Nassau  
kaufst die  
**Chr. W. Kreidel'sche  
Buchhandlung.**

Im Verlag von Scheitlin & Zollikofer in St. Gallen erschien  
soeben und ist in Wiesbaden in der

**L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**  
vorrätig:

**El Principe de la Paz und die Micheline.**

Puppenspiel in drei Akten. — 30 fr.

Ein wohlbekannter Autor, der früher auch mithandelnd in die Zeitgeschichte eingegriffen, lässt hier in mit fester Hand gezeichneten, scharfumrissenen Bildern die Ereignisse der letzten Jahre und bis zur gegenwärtigen Katastrophe aus dem Spiegel der Satire wiederscheinen. Das „Puppenspiel“ wird den Leser ergözen, aber auch zum Nachdenken stimmen, denn hinter der Maske des Humors blickt ein tiefsttlicher Ernst und glühender Patriotismus hervor, strafend, mahnend und begeisternd.

Eine Sendung **Schmelzbutter** von vorzüglicher Qualität ist eben  
eingetroffen.

3820

**F. L. Schmitt**, Taunusstraße No. 17.

**150 Gulden Belohnung.**

In der Nacht vom 17. zum 18 April. c. wurde in den hiesigen Cursaal-Anlagen an der Grenze und innerhalb der von Erath'schen Besitzung und des Gärtner **Weber** ein Einbruch gewagt und eine Anzahl frisch gepflanzter **Pappel-** und **Obstbäume** auf eine beispiellos ruchlose und verbrecherische Weise vermittelst einer Säge (wahrscheinlich einer sogenannten Gärtnersäge) vernichtet.

Um nun über die Personen des Urhebers oder des Thäters so bestimmte Auskunft erhalten zu können, daß dieselben einzeln oder beide zur Haft gebracht und zur verdienten Strafe gezogen werden können, werden Demjenigen, welcher solche Beweismittel beizubringen im Stande ist

für die Entdeckung des Urhebers **100 Gulden**,

für die Entdeckung des Thäters **50 Gulden**  
unter Verschweigung seines Namens, wenn dies die Umstände irgend gestatten, hiermit zugesichert.

Die Expedition dieses Blattes wird den Ort, wohin Anzeigen zu richten sind und wo die Zahlung der Belohnung stattfindet, genau bezeichnen. 3851

Unterzeichnete, welche Unterricht im Clavierspielen, sowie in den modernen Sprachen ertheilt, wohnt jetzt bei Herrn Bildhauer **Wenk**, fortgesetzte Kirchgasse No. 12, Eingang durch das Thor in der Louisenstraße.

**Marie Wirth.**

Les **Lecons d'Anglais** se donnent par le Rvd. **G. Stuart.**  
S'adresser No. 6 Bischofsplatz à Mayence.

M 5. T 20. S 8. Rec :. u. Ball :.

3776

8852

Was man schwarz auf Weiß besitzt,  
Läßt sich getrost nach Hause tragen.

**Rein** ist die Laube,  
**hard** die Pflicht;  
Es irrt, wer da glaube  
Wir leisten Verzicht.

3854

Verziehungshalber steht ein schön geschliffener **Säulenofen**, 10 Zoll weit, mit Rohr zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 3855

**Sellerie-** und **Lauchpflanzen** sind zu haben Römerberg No. 14. 3856

Ein **Kleiderschrank** und ein **Armsessel** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 3857

Heidenberg im Hirsch ist **Heu** und **Stroh** zu verkaufen. 3798

Metzgergasse No. 32 ist ein Acker mit **Klee** zu verkaufen. 3757

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hiermit statt besonderer Anzeige die Mittheilung, daß meine gute Frau den 17. d. M. Mittags 12 Uhr nach Jahre langem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 5 Uhr vom Sterbehause, Heidenberg No. 18, aus statt.

3858 Wilh. Berner.

## Stellen - Gesuche.

Ein Mädchen, welches bürgerlich lohen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sowie gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle und kann gleich oder auf Johanni eintreten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 3859

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche, wie in allen weiblichen Haushaltungsgeschäften wohl erfahren ist, sucht zum als baldigen Eintritt eine passende Stelle durch das Commissions-Bureau von Gust. Deucker, Geisbergweg No. 2. 3860

Ein solides Mädchen sucht eine Stelle als Haus- oder Kindermädchen und würde auf Verlangen auch mit auf Reisen gehen. Das Nähere zu erfragen Nerostraße No. 8. 3861

Ein reinliches braves Mädchen, welches eine kleine Haushaltung versteht, kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. 3862

Ein braves reinliches Mädchen, welches sich nicht allein aller Hausarbeit unterzieht, sondern auch sein nähen waschen und bügeln kann, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres kleine Webergasse No. 14. 3863

Ein wohlerzogener Junge, der das Buchbindergeschäft erlernen will, wird gesucht. Näheres in der Exped. 3590

Ein Schöpfer, welcher auch gleichzeitig die Stelle als Bädermeister übernimmt, wird gesucht. Das Nähere in der Exped. 3864

Kleine Webergasse No. 5 zwei Stiegen hoch ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen.	3865
Schwalbacher Chaussee No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer getrennt oder zusammen zu vermiethen.	3699
Ein Salon nebst 5 bis 7 Zimmer ist per 1. Juli zu vermiethen. Das Nähere bei Gust. Deucker, Geisbergweg.	3494
In einem in den schönsten Umgebungen nahe bei der Stadt gelegenen kleinen Landhause, mit Garten umgeben, ist eine Wohnung, aus 2 größeren und 5 kleineren Zimmern bestehend, solid möblirt, nebst Küche und sonstigem Zubehör billig zu vermiethen. Auch werden Zimmer einzeln abgegeben. Das Nähere bei Herrn Kaufmann F. A. Ritter, Taunusstraße.	3704
In einem freundlich gelegenen Landhause sind schön möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres in der Exped.	3656
<b>6,400 fl.</b> Vormundschaftsgeld sind bis zum 24. d. M. auszuleihen. Das Nähere in der Exped. d. Glanz 3770	

### Von der Militärgrenze.

(Fortsetzung und Schluss aus Nr. 115.)

Gleichwie Kinder mit einem Federball spielen, so hoben die Räuber Miliza in die Höhe und reichten sie durch ein in die Decke geschlagenes Loch zweien ihrer Gefährten, welche das fast bestinnungslose Mädchen in einen Mantel hüllten, diesen fest zuschnürten und ihre Beute durch die Haushulse hinabließen, um darauf denselben Weg zu nehmen. In wenig Augenblicken besanden sich alle auf dem Hause und flohen mit ihrem Raube ins nahe Dicke. Eine rabenschwarze Nacht hatte das Gelingen ihres Unternehmens wesentlich erleichtert.

Als sie sich im Gebüsch in nöthiger Sicherheit glaubten, hielten die Haibucken an,wickelten Miliza aus dem Mantel und zogen ihr das Tuch aus dem Munde.

„Hülse! Hülse! Kosta! Vater! Freunde!“ schrie sie, sobald sie sich frei fühlte.

Ein lautes, höhnisches Gelächter der Bande war die Antwort auf den Schrei der Verzweiflung und vor sie hin trat Wuk.

„Wen rufst du, süßes Kind? Vor wem fürchtest du dich? Siehst du nicht den Bräutigam vor dir, dem du Liebe bis zum Tode versprachst?“

„Dahättet doch meine Augen nie erblickt, Verabscheuungwürdiger! Ich liebe dich nicht, habe dich nie geliebt! Im Gegenthil, ich hasse dich wie den Bösen! Lass mich zu meinem Vater, zu Kosta, schändlicher Räuber!“

„Gi, aus diesem Tone singst du jetzt, mein Bögelchen? Das war deine mir versicherte Treue! Ob du mich leiden magst oder nicht, kümmert mich wenig, und ich habe dich wahrhaftig nicht geholt, um dich Kosta zurückzugeben! Vor dem großen Gott und den Menschen wurdest du meine Braut und wirst mein Weib! Gleich über der Grenze Odwarte der Vowen zur Erkrönung! Schreit erst ein Söhnen in deinen Armen, so wird noch die süßere Liebe schon wieder finden!“

„Ne, ne, du Bösewicht! Gher sollst du mich umbringen, als ich dich lieben, dir angehören werde!“ rief das verzweifelte Mädchen.

Während dieses Streits hörte man vom Dorfe her zuerst verworrenes Geschrei und einzelne Flintenschüsse, dann Glockenschläge und Trommelschläge.

„Oho! Hört ihr?“ rief Wuk, zu seinen Gefährten gewandt. „Schneller, als ich es vermutete, sind sie dort dahintergekommen, daß man ihnen ein Täubchen aus dem Schlag geoholt hat.“

„Das verdanken wir Stanoje, dem alten Schurken von Brautwächter!“ versetzte einer der Haibucken. „Gewiß hat er auf irgendeine Weise die Fesseln abgestreift und dann Kärm geschlagen! So geht's aber immer, wenn man mitleidig gegen den Feind läßt. Ein Stoß mit dem kühlen Eisen bis ins Herz hinein und die Gäste sägen jetzt noch ahnungslos um die Tische herum.“

"Ich bin kein Hund", erwiderte Wuk streng, "dass ich den Wehrlosen töte! Doch jetzt gibt es anderes zu thun als zu plaudern! Bis zum Flusse haben wir noch eine gute halbe Meile und der verwünschte Mond kann jeden Augenblick sichtbar werden. Auf den Weg also, Bursche! Du, Mujo, bleibst bei mir und schleppe die Dirne mit, ihr andern haltet euch hinter uns, etwa hundert oder mehr Schritte, und deckt uns den Rücken, falls wir angegriffen werden sollten!"

Des Kreis-Bashas Befehl wurde pünktlich gehorcht, doch ging die Flucht nicht so schnell von statten, wie es die Haibucken wohl gewünscht hätten. Einesfalls erschwerte sie Miliza durch ihre Widerständigkeit, außerdem das nicht verwachsene Gelände, das von Pfad bedeckende Steingebüsch und die vom Regen ausgewaschenen Höhlungen. Sie waren höchstens eine Viertelmeile von Gratschaz entfernt, als der Mond hinter den Bergen herauftauchte und ihren Weg erleuchtete, damit aber auch zugleich den näherrückenden Grenzern Gelegenheit gab, die liegenden Mäuer leichter zu erspähen.

Nach fast übermenschlicher Anstrengung war es dem alten Bräuhüter gelungen, seine Fesseln an einem aus der Wand hervorstehenden Stein durchzuteißen. Sein verstörtes Aussehen, noch mehr aber die Botschaft, welche er brachte, machten alle bestürzt und sofort wurde alarmiert. Die waffensfähige Mannschaft sorgte nach dem Sammelpunkt und der Corporal, schäumend vor Wuth, gab sofort die nötigen Befehle. Sie zeugten ebenso sehr für genaue Sachkenntniß wie für einen geübten Blick. Die Unna, welche hier die Türkei von Österreich scheidet, war zu dieser Zeit nur an zwei Punkten zu überschreiten und diese mussten vor allen Dingen besetzt werden, wenn man dem Feinde den Weg abschneiden wollte. Ihm, der schlau jeden Fußsteig benutzte, in gerader Richtung zuvorkommen, war eine Unmöglichkeit.

Der Corporal theilte die ganze Mannschaft in zwei Haufen, stellte sie unter Uremowitsch's und Kosta's Befehl und beorderte sie nach den erwähnten zwei Punkten. Er selbst blieb einstweilen noch im Dorfe zurück, um mit denjenigen Leuten, die sich der Entfernung wegen erst später einstellen konnten, mitten durch das Gebüsch zu dringen und so die Spur des Feindes zu verfolgen.

Der alte Uremowitsch gelangte mit seiner Schaar unangeschauten bis an die ihm bezeichnete Stelle. Nicht so glücklich war Kosta; denn eine Viertelstunde von der Grenze entfernt empfing ihn in einem Eichenwalde ein tüchtiges Feuer. Wuk hatte hier seine Haibucken versteckt, um sich den Übergang über den Fluss zu sichern.

Es kam zu einem vollständigen Gefecht, bei welchen die Grenzer durch die Zahl der Mannschaft, die Haibucken dagegen durch den eingenommenen Standpunkt, der sich mehr zur Vertheidigung als zum Angriff eignete, im Vortheil waren. Die im Walde zerstreuten Rothmäntel feuerten wie kunstgeübte Schützen auf die nachdringenden Verfolger und zogen sich vorsichtig zurück, indem sie jeden Baum, jeden Strauch zur Deckung benutzten. Glücklich gelangen sie bis zum Saum des Waldes, setzten schnell über eine an den Fluss sich anlehrende Wiese weg, ehe die Grenzer noch das Freie gewonnen hatten, durchwaten die Unna und erklimmen eine dicht mit Holz bewachsenen Höhe, die ihnen ebenso viel Sicherheit bot, wie es unmöglich war, sie aus dieser Stellung zu vertreiben.

Während die feindlichen Parteien sich gegenseitig Kugeln zuschickten, hatte Wuk in Mujo's und Miliza's Begleitung sich der Grenze genähert. Der Corporal war ihm auf die Spur gekommen und schoss mit seinen Leuten tüchtig auf die Haibucken, welche beordert waren, die Nachhut zu bilden. Als Wuk an der Wiese stand, die sein Vortrab bereits hinter sich hatte, hielt er einen Augenblick an, um zu überlegen, was weiter zu thun sei. Seine Lage war eine sehr gefährliche, denn von hinten drängte der Feind und vor sich sah er die Furt besetzt. Es galt rasches, fernes Handeln, wenn er dem Verderben entgehen wollte.

"Höre, Freund", wandte er sich zu Mujo, "hier ist kein Säumen, wir müssen schwungsvoll durch das Wasser! Ich schwimme voraus und ziehe die Dirne nach und du folgst

mit. Wenn wir nur erst den verfluchten freien Platz hinter uns hätten! Läß das Mädchen los, ich werde sie schon selbst schleppen, und lauf du, so schnell du kannst vor mir her!" Die Wiese, über welche sie weg mußten, um in Sicherheit zu kommen, war zwar nur etwas über hundert Schritte breit, allein Kosta's Falkenauge hatte bald die Fliehen-  
den erspäht. Die Wuth wollte ihm die Brust zersprengen, als er den Räuber seiner Braut mit der Beute dahineilen sah; doch behielt er die nöthige Fassung, um genau zu zielen. Es knallte und Mujo stürzte zusammen. Auf den Anführer zu schießen, wagte niemand, denn trotz aller Gewandtheit und Sicherheit konnte die Regel leicht Miliza treffen. Man mußte sich auf die Verfolgung beschränken, strengte dabei aber auch alle Kräfte an. Wuk glich einem gehegten Hirsch; er setzte alles daran, um mit seiner Beute zu entkommen, und für beide Theile war jeder Augenblick so kostbar, daß er einen Schlag auswog.

Wuk hätte ohne Zweifel seine Absicht erreicht, wenn nicht Miliza ihn mit aller Macht daran verhindert hätte. Von ihrem Räuber gleichwie ein Kind auf dem Arme getragen, schlug sie um sich, zauste ihn bei den Haaren und zerfragte ihm das Gesicht; doch Wuk achtete nicht darauf. Er hatte nur einen Gedanken: den der Rettung vor den ihm auf dem Fuße folgenden Feinden. Noch einige wenige Schritte, so war er am Flusse und in Sicherheit — da mußte ein unvorhergesehener Zwischenfall seine Absicht zunichte machen.

Auf der Wiese unweit des Ufers stand ein alter Birnbaum. Beim Vorüberlaufen an demselben ergriß Miliza einen seiner Äste und klammerte sich so fest an ihn, daß sie Wuk, trotz aller Kraftanstrengung, nicht losreißen konnte.

"Läß den Baum los!" schrie er mit heiserer Stimme und riß seine Beute dabei hin und her.

"Mein verschüchter Schurke! Läß du ab von mir!"

"Nochmals, losgelassen, wenn dir dein Leben lieb ist!"

"Nein, nein! Lieber den Tod von deiner Hand, du Unmensch, als das Leben mit dir!"

"Nun denn, wenn du nicht die Meinige sein willst, so sei auch keines Andern!" Mit diesen Worten stieß er sein langes Messer in die Brust der Braut.

Seine Nachfolger waren während dessen bis auf wenige Schritte herangekommen.

Kosta an ihrer Spize war Zeuge des schrecklichen Schauspiels und sah mit Schaudern den blickenden Stahl in dem Herzen seines Mädchens. Wührend wie ein angeschossener Elger zog er die Pistole aus dem Gürtel, zielte und Wuk lag mit zerschmettertem Schädel am Boden.

Miliza lebte noch so lange, um mit schon brechendem Auge dem Bräutigam die Hand reichen zu können. Ihre Leiche wurde nach des Vaters Hause getragen, Wuk's Körper dagegen den wilden Thieren überlassen. In der Nacht schlichen sich seine Gefährten herbei und scharren ihn mit den übrigen Gefallenen ein. Ein niedriger Hügel — das Volk nennt ihn den Ar-m-Bascha-Wuk-Todtenhügel — erhebt sich über den Gefallenen, und der alte Birnbaum, an den niemand die Art zu legen wagt, beschattet ihn mit seinen Zweigen. Nachts hört der Vorübergehende oft schaurige Töne, die aus der Erde zu kommen scheinen; er befreuzt sich dann und schreitet eilends vorüber.

## Assisen zu Wiesbaden im II. Quartal 1859.

Verhandlung vom 18. Mai.

Der wegen Schriftfälschung angellagte Johann Mollath von Gossenheim wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 4 Monaten sowie in die Kosten verurtheilt.  
(Hiermit sind die Assisenstungen für das II. Quartal I. J. geschlossen.)

## Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 19. Mai: Die gefährliche Tante, Lustspiel in 4 Aufzügen von Albin. (Neu einstudirt.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.